

BIM - Building Information Modeling

Zukunftsthema in der Praxis umgesetzt

In unseren Nachbarländern wird es zum Teil schon verpflichtend eingesetzt, in Deutschland ist es im öffentlichen Sektor auch schon verbreitet: Das so genannte "BIM" als Planungsmethode, das "Building Information Modeling". Es handelt sich hierbei um eine dreidimensionale digitale Zeichnung eines kompletten Bauwerks, die bauteilorientiert mit zahlreichen Hintergrundinfos verknüpft ist.

Alles unter einem Dach

Alle Gewerke optimal vernetzt

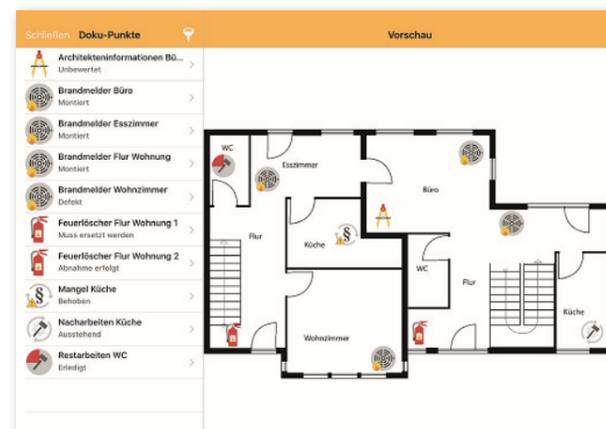
Es bildet die zentrale Datenbasis für alle beteiligten Gewerke über den ganzen Lebenszyklus des Gebäudes hinweg. So kann zu einem frühen Zeitpunkt sehr detailliert geplant werden, auch Malerbetriebe werden früh integriert. Das sorgt für eine bessere Koordination und Terminplanung, eine belastbarere Budgetplanung und letztlich für eine höhere Qualität der Gebäude. Schon seit dem letzten WinWorker Update ist ein BIM-Viewer zum Betrachten der 3D-Pläne ins Programm integriert.



Punktgenau und sinnvoll

Alle Informationen an einer Stelle

Mit der digitalen Baustelle können die Gebäudepläne um eine Vielzahl von Informationen digital angereichert werden: So kann beispielsweise exakt die Stelle punktgenau in der Wand verortet werden, an der Nacharbeiten zur Mängelbeseitigung notwendig sind. Die Pläne können den beteiligten Mitarbeitern, externen Gewerken oder etwa dem Architekten über das Modul Digitale Baustelle mit Fotos und Notizen auf die WinWorker App weitergeleitet werden. Das ist Digitalisierung, die Sinn macht.



BIM - Building Information Modeling

Zukunftsthema in der Praxis umgesetzt

Das notwendige Wissen rund um BIM muss vernünftig vermittelt werden. Daher soll nach Vorstellung des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur ein Kompetenzzentrum eingerichtet werden. Ein Ziel dort soll die Entwicklung einer Strategie zur Normierung sein. Dabei ist es aber grundsätzlich Aufgabe der Wirtschaft und der Normungsgremien selbst, eine Standardisierung zu erarbeiten.

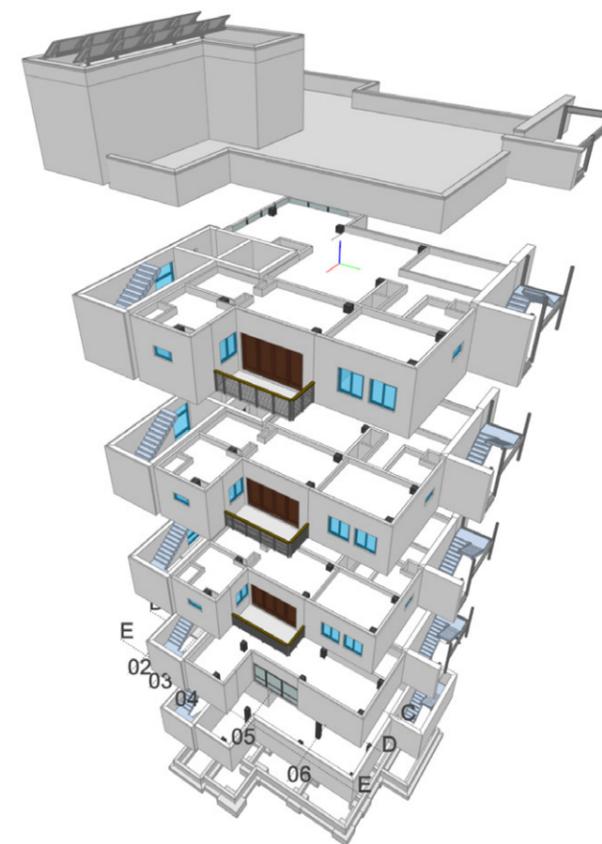
Eine BIM-Cloud-Lösung soll gewährleisten, dass sowohl Auftraggeber als auch Auftragnehmer Zugriff auf die Auftraggeber-Informationsanforderungen (kurz AIA) erhalten. Bundesverwaltung und Wirtschaft sollen sich umfangreich und regelmäßig austauschen, etwa in einem Forum zur Digitalisierung im Bauwesen.

Wichtig für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist vor allem, dass BIM-Objekte herstellernneutral formuliert werden und als „Open Data“ jedem zugänglich sind. Auf spezielle Austauschformate soll gänzlich verzichtet werden.

Die sogenannten Bim-Cluster sind regionale Zusammenschlüsse von privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen (z.B. Universitäten), die BIM als moderne IT-Methode vortreiben und BIM-Interessierte zum Austausch von Informationen zusammenbringen wollen. Im Fokus stehen sowohl die Wertschöpfungskette im Bauwesen als auch die Unterstützung und Vernetzung von lokalansässigen kleinen und mittleren Unternehmen. Ein weiteres Ziel ist die regelmäßige und umfassende Kommunikation mit anderen BIM-Clustern.

Mit BIM werden Handwerker in Zukunft schneller, effizienter und kostensicherer arbeiten können.

Die Zukunft des Handwerks liegt in der Digitalisierung – und damit in der Hand des Handwerkers selbst.



WinWorker GmbH
Emmericher Weg 12
47574 Goch
Fon: +49 (0) 28 23 / 42 56 - 200
Fax: +49 (0) 28 23 / 42 56 - 299
vertrieb@winworker.de
www.winworker.de

Besuchen Sie uns auch auf
unseren Social Media Kanälen



Stand: 11/2019